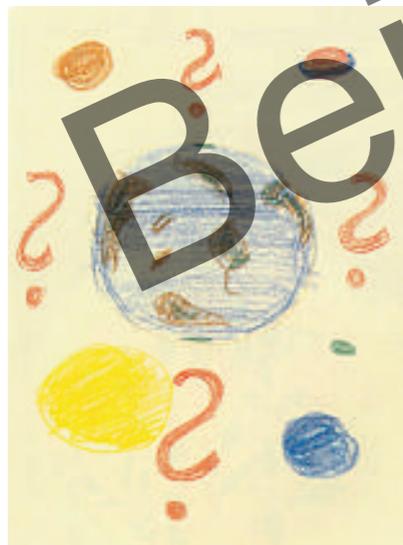


# GOTT



Warum glauben Menschen an Gott?

Warum glauben nicht alle Menschen an Gott?

Wie kann sich Gott uns Menschen zeigen?

Wie ändert sich unser Leben, wenn wir an Gott glauben?

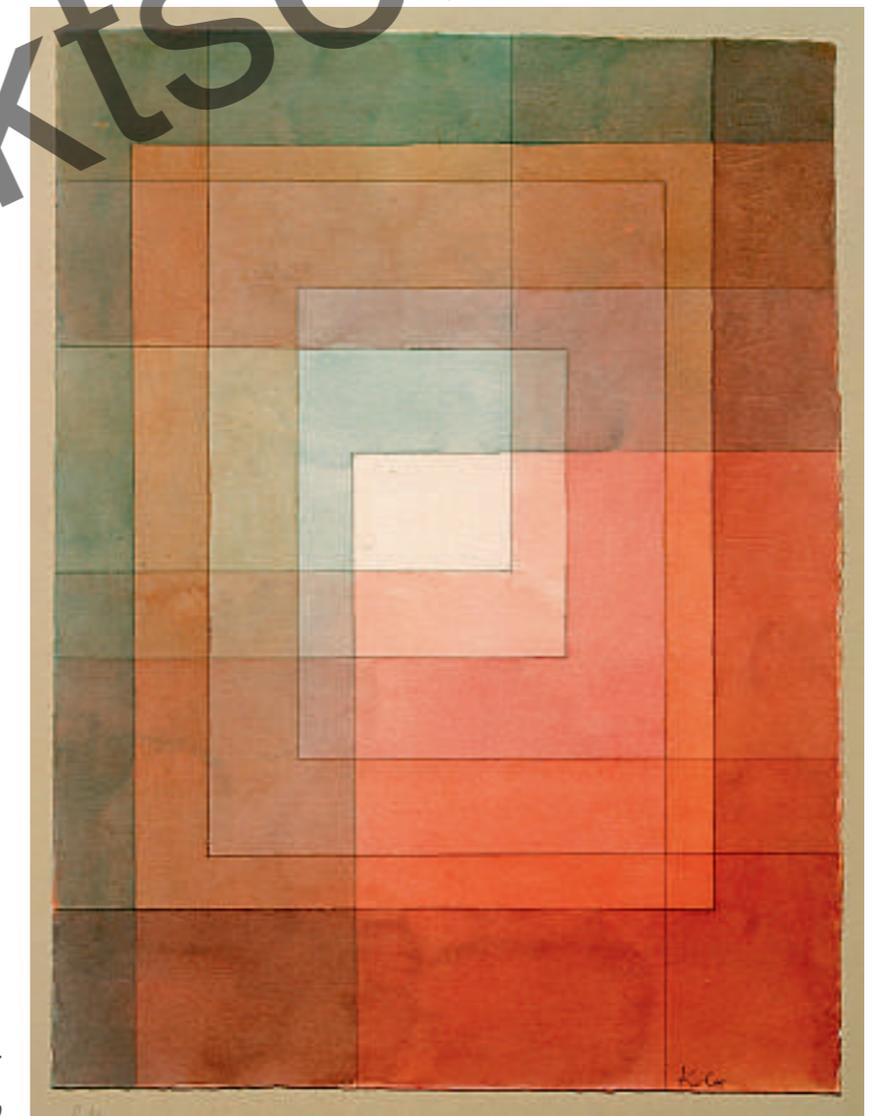
Wodurch kann Gott den Menschen helfen?

Wo bleibt Gott angesichts des Leides auf der Welt?

Wie lässt sich unser modernes Denken mit dem Glauben an Gott verbinden?

Wodurch könnte sich meine Einstellung zum Gottesglauben ändern?

Warum glauben Christen an Gott, Juden an Jahwe und Muslime an Allah?



Paul Klee (1879-1940):  
Polyphon gefasstes Weiß,  
1930

## Glaubenserfahrung und Kirche gestalten

### Braucht Glaube Kirche?

#### Kirche – mehr als ein Haus

Das deutsche Wort „Kirche“ ist ein Lehnwort aus dem Griechischen (von griech. kyrios = Herr). Es bezeichnete zunächst das Gotteshaus – das Haus des Herrn –, wurde aber schon früh auf die christliche Gemeinschaft übertragen – auf die Gemeinschaft, die sich auf den Herrn beruft und zu ihm gehört. Der Ausdruck „Herr“ meint dabei Jesus Christus, dem dieser Titel von seinen Anhängern gegeben wurde, um seine besondere Bedeutung deutlich zu machen. „Kirche“ bedeutet im speziell christlichen Sinn die Gemeinschaft derer, die von Jesus Christus angerührt worden sind und an ihn glauben.

#### Die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden

Der Geburtstag der Kirche ist das Pfingstereignis (Apostelgeschichte 2). Nachdem die zwölf Apostel den Heiligen Geist empfangen haben, hören Menschen aus ganz unterschiedlichen Völkern, die ganz unterschiedliche Sprachen sprechen, die Apostel in ihrer eigenen Sprache sprechen und können sie verstehen. In dieser Erzählung vom Pfingstwunder spiegelt sich die geschichtliche Tatsache, dass der Glaube an Jesus Christus sich schnell über die ganze damals bekannte Welt ausgebreitet hat. Die Kirche ist die Gemeinschaft derer, die von Jesus Christus angerührt sind und an ihn glauben. So gesehen macht die Aussage, dass man auch ohne Kirche glauben kann, gar keinen Sinn. Wenn man glaubt, steht man in einer Gemeinschaft mit denen, die auch glauben. Und darüber hinaus hat jeder, der einen bestimmten Glauben oder eine Weltanschauung vertritt, auch den Wunsch, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

#### Die Kirche als Institution

Die Aussage „Man – oder persönlicher müsste es heißen: Ich – kann auch ohne Kirche glauben“ hat eine andere Spitze. Es ist eine Anfrage an die Kirche als Institution, eine Anfrage an die Kirche als feste Einrichtung oder „Anstalt“. Wir empfinden heute sensibler als in früheren Zeiten die Spannung, die zwischen dem liegt, was Jesus Christus gelebt hat und seine innerste Überzeugung war, und der Art und Weise, wie Menschen nach ihm versucht haben,

seinen Geist zu bewahren und in feste Strukturen zu bringen. Der katholische Reformtheologe Alfred Loisy hat es so ausgedrückt: „Was Jesus verkündete, war das Reich Gottes, und was kam, war die Kirche.“ Martin Luthers Reformation war von dem Ziel geleitet, die Kirche von innen zu reformieren, indem er sich wieder an den Anfängen orientiert hat: „Die Kirche muss immer reformiert werden.“ [...] Ohne feste Strukturen kann der Geist des Anfangs nicht bewahrt werden. Aber genau diese festen Strukturen stehen in der Gefahr, den Geist zu verfälschen, den sie bewahren wollen. Martin Luther hat auch eine wichtige Unterscheidung für die Einschätzung der Kirche verwendet: die Unterscheidung von sichtbarer und unsichtbarer Kirche. Die unsichtbare Kirche, die Gemeinschaft der wahrhaft Gläubigen, ist kleiner als die sichtbare Kirche [...], weil es in ihr auch Heuchler und schlechte Menschen gibt. Anders herum ist die unsichtbare Kirche aber auch größer als unsere vorfindliche Kirche, weil es eben auch in anderen Kirchen und außerhalb der Kirche wahrhaft Gläubige gibt.

Holger Schwarzer

1. Fassen Sie in einem Schaubild zusammen, was jeweils zur sichtbaren und zur unsichtbaren Kirche gehört.
2. Vergleichen Sie die Kirche mit einem Sportverein Ihrer Wahl.
3. Prüfen Sie anhand Ihrer Erfahrungen den Unterschied zwischen dem, was Jesus lebte, und der Kirche, die Sie kennen.

#### PROJEKTAUFGABEN ZU DEN SEITEN 184–187

1. Beschreiben Sie in fünf Sätzen, wie Hape Kerkeling, Fulbert Steffensky, David Male und Sie selbst die Kirche sehen.
2. Formulieren Sie vier gute Gründe für und gegen Kirche.
3. Skizzieren Sie einen Internetauftritt für eine evangelische Gemeinde und beziehen Sie dazu die einzelnen Positionen ein.
4. Nehmen Sie Stellung zur These: „Glaube braucht Kirche“ – mit Bezug auf Mt 18,20.
5. Gestalten Sie eine Kontaktanzeige, in der die Kirche neue Mitglieder sucht.

### Wie erlebe ich Kirche?

Tauferinnernd



Segensreich



Leer



Unterstützend



#### Institution

Eine Institution ist eine gesellschaftliche, staatliche, oder kirchliche Einrichtung, die dem Wohl der Einzelnen (Familie) nützt oder der Allgemeinheit dient (Schule, Parlament, Krankenhaus). Die Kirche ist eine religiöse Institution, hat aber gleichzeitig eine komplexe Organisation in den Landeskirchen.

Dem Himmel ganz nah



1. Beschreiben Sie Ihre Erfahrungen mit Kirche.
2. Erläutern Sie die Titel zu den Bildern. Welche treffen zu?
3. Entwerfen Sie neue Titel zu den Bildern. Oder: Finden Sie neue Bilder.
4. Formulieren Sie, was Sie beim Thema Kirche lernen wollen.

Begeisternd



Nährend



Wegweisend



## ■ Check in ■

### Kompetenzen: Sie können nach diesem Kurs ...

- den Unterschied und die Beziehung zwischen historischem Jesus und geglaubtem Christus erläutern und aufzeigen, wie Jesus Christus als Gottes Sohn zur Sprache kommt.
- Jesu Reich-Gottes-Botschaft in seinem Reden und Handeln identifizieren und ihre ethischen Forderungen beurteilen.
- künstlerische Darstellungen von Jesus Christus beschreiben und ihre theologische Bedeutung aufzeigen.
- die Frage nach Jesu Opfertod erörtern und erklären, wie der Kreuzestod Jesu im christlichen Verständnis die Sicht auf menschliches Leid verändert.
- biblische Auferstehungstexte interpretieren und aufzeigen, inwiefern der österliche Glaube Lebenshoffnung eröffnet.



### Wer ist Jesus? Wer kann Jesus?

Im Film  *Casting Jesus*  hat der Berliner Künstler Christian Jankowski eine Jury aus Mitarbeitern des Vatikans zusammengestellt. Sie sollen aus verschiedenen Kandidaten den auswählen, der Jesus am nächsten kommt.

Formulieren Sie Kriterien, die ein Jesus-Darsteller erfüllen soll.

Setzen Sie sich damit auseinander, inwiefern das andere Kriterien als bei DSDS oder GNTM sind.



### Hat Jesus sich für mich geopfert?

Isabelle Caro wurde nur 28 Jahre alt. Sie litt seit ihrem 13. Lebensjahr an Magersucht und wurde ein erfolgreiches Model. Wenige Zeit vor ihrem Hungertod ließ sie sich von dem Starfotografen Oliviero Toscani fotografieren, um eine Kampagne gegen Anorexie zu starten. Damit protestierte sie gegen den Magerwahn in der Modewelt. Als sie an einer Lungenentzündung starb, wog sie nur noch 25 Kilogramm.

Im Reliunterricht sagt ein Mitschüler: „Jeder ist allein für sein Leben verantwortlich! So leid mir die Frau tut, letztlich hat sie ihren Tod selbst verschuldet!“

Eine Mitschülerin sagt: „Nein, sie ist Opfer unserer Gesellschaft mit ihrem Schönheitskult!“

Die Lehrerin hat zugehört und mischt sich ein: „Für Jesus muss sich niemand schön machen, um Anerkennung zu finden!“

„Wie meinen Sie denn das schon wieder?“, kommt gleichzeitig aus beider Mund.

Formulieren Sie eine Antwort der Religionslehrerin.



### Was fordert Jesus von uns?

Auf dem Foto sind zwei Frauen zu sehen, die sich mit Wäscheklammern die Augen aufhalten, damit sie bei der Arbeit nicht einschlafen. Die Frau auf dem Bild rechts heißt Jasmin. Sie arbeitet als Fadenabschneiderin in einer chinesischen Jeansfabrik. Jasmin arbeitet 360 Tage im Jahr 14 Stunden am Tag und bekommt am Monatsende umgerechnet 50 Dollar bezahlt. Jasmin schreibt Zettel, die sie in die Hosentaschen mancher Jeans steckt. „Vor vier Monaten habe ich mein Zuhause verlassen, jetzt lebe ich in einer Fabrik. Meine Freunde und ich haben diese Jeans für dich hergestellt. Ich hoffe, du magst die Hose.“

Das Foto rührt Sie an, jedoch sagt eine Stimme in Ihnen: „Da kann man nichts machen. So ist nun mal unsere Welt.“ Dennoch überlegen Sie, was Nächstenliebe im Sinne Jesu von Ihnen verlangen könnte. Halten Sie das Ergebnis Ihrer Überlegung schriftlich fest.

### Bringt Jesus neues Leben?

Kruzifixe fliegen auf den Müll. Tote steigen aus der Erde. Dieses provozierende Bild stammt aus einem Film des schwedischen Regisseurs Roy Andersson (*Songs from the Second Floor*; Schweden 2000). Sie denken: Bei aller Liebe zu Provokationen, das geht gar nicht. Ihnen fallen die vielen Kreuze am Wegrand ein, die Trauernde für Unfallopfer aufgestellt haben.

Entwerfen Sie eine Stellungnahme.



## Bilder betrachten

Das Oberstufenbuch repräsentiert ganz unterschiedliche Bildgattungen. Es gibt Fotos, Grafiken, Bilder aus der Kunstgeschichte, Karikaturen, Diagramme. Sie nehmen die einzelnen Themen auf, stehen in Beziehung zu den Texten, regen zum Nachdenken an und tragen zur Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit sowie zur Deutungsfähigkeit bei.

Für die Erschließung von Bildern und Fotos eignen sich die folgenden Schritte:

### 1. Spontane Wahrnehmung

- Was sehe ich?
- Welche Assoziationen, Erinnerungen, Empfindungen löst das Bild bei mir aus?
- Würde ich das Bild bei mir im Zimmer aufhängen?

### 2. Bildbeschreibung

- Was kann ich auf dem Bild entdecken?
- Welche Gegenstände, Personen, Handlungen, Räume, Symbole, Gesten sind zu unterscheiden? Was zeichnet diese aus?
- Welcher Bildinhalt ist dargestellt?
- Welche Farben sind gewählt?
- Was weiß ich von dem Künstler, der Entstehungszeit und den Lebensumständen?

### 3. Analyse der formalen Struktur

- Wie ist das Bild gestaltet?
- Wie ist das Bild aufgebaut (Richtungen, Schwerpunkte, Strukturen)?
- Was steht im Vordergrund, was im Hintergrund?
- Welche Linien und Formen sind zu erkennen?
- Wie steht es mit Licht und Schatten?
- Um welche Art Bild handelt es sich (Technik: Gemälde, Aquarell, Holzschnitt, Grafik, Fresko; Motiv: Altar- oder Andachtsbild, Landschaftsbild, Porträt, Stilleben)?
- Wie fügen sich die Einzelteile zu einem Ganzen?
- Wie hängen Komposition und Wirkung zusammen?

### 4. Bilddeutung

- Worum geht es in diesem Bild? Worauf spielt das Bild an?
- Welche Botschaft, Aussage, Überzeugung vermittelt das Bild?
- Wenn die Personen auf dem Bild sprechen könnten, was würden sie sagen?
- Was spricht mich an? Womit habe ich Schwierigkeiten? Wo finde ich mich wieder?

### 5. Kreative Aneignung

Jetzt kann man dem Bild Zitate oder Sprechblasen zuordnen, es abzeichnen, einen Bildausschnitt anfertigen, die Szene pantomimisch darstellen, eine Meditation entwerfen u.v.m.

### Trainingsaufgabe:

Betrachten Sie das Bild mithilfe der fünf Schritte der Bildbetrachtung. Wie ist zu erklären, dass es zu einem der bekanntesten Bilder des europäischen Christentums geworden ist?



Matthias Grünewald  
(ca. 1475-1528): Kreuzigung  
aus dem Isenheimer Altar,  
zw. 1506 und 1515

## Karikaturen erschließen

Karikaturen (von lat. „carrus“ = Karren, hier in der Bedeutung „überladen“) sind nicht immer leicht zu verstehen. Sie bezeichnen eine überspitzte oder verzerrte Darstellung von Menschen oder Zuständen. Karikaturen wollen durch den Kontrast zur Realität Kritik üben und den Betrachter herausfordern bzw. zum Nachdenken bewegen. Ihre Erschließung trägt zur Wahrnehmungs-, Deutungs- und Urteilsfähigkeit bei.

Folgende Schritte der Erschließung bieten sich an:

### 1. Genaues Beschreiben

- Was wird dargestellt?
- Wie ist das Bild aufgebaut? Was ist Zentrum, was ist Hintergrund?
- Welche zeichnerischen Mittel werden eingesetzt (Farbe, Schattierungen, Verzerrungen)?

### 2. Einzelne Bildteile deuten

- Welche Personen, Ereignisse oder Umstände sind zu erkennen?
- Was sollen diese darstellen?
- Was fällt besonders auf?

### 3. Aussageabsicht erfassen

- Was soll mit der Karikatur ausgesagt werden?
- Was will die Karikatur bewirken?
- Welche Informationen enthalten die Über- oder Unterschriften sowie die eingefügten Dialoge?
- Welche versteckten Aussagen lassen sich erkennen?
- Wer oder was wird angegriffen?

### 4. Beurteilung

- Wie wirkt die Karikatur auf mich?
- Kann ich der Aussage zustimmen?
- Ist diese Sichtweise berechtigt?
- Was ist übertrieben oder verharmlosend?

**Trainingsaufgabe:** Wählen Sie eine der beiden Karikaturen aus und erschließen Sie diese. Was erfahren Sie über das Christentum und seine Bewertung?



Gerhard Mester



Spottkruzifixus aus Rom, 1. Hälfte des 3. Jh.  
Alexamenos sebete theon = Alexamenos betet seinen Gott an